

Zur Kenntnis des afrikanischen *Papilio antheus* (Gr.) Westw.

— Von Embrik Strand. —

(Schluß.)

Unter den zahlreichen vorliegenden Exemplaren können nur 8 als ohne den in Frage kommenden Fleck und also als typische *nyassae* bezeichnet werden und zwar von folgenden Lokalitäten: N. Nyassa-See, Langenburg X. n. XI. 1899 (Fülleborn, 3 Ex.); Mikindani in D. O. Afrika II.—IV. 1911 (H. Grote); Moschi (Mauck); Kura (Longo) am Natron-See 31. I.—15. II. 1909 (Glauning); Dara 6. XII. 1889; Usegua, Ost-Afrika (O. Baumann).

Uebergangsexemplare zur var. *nyassae*, wo der Zellfleck zwar erkennbar, aber stark reduziert ist und zwar sowohl in Größe als in Intensität der Färbung (diese ist bräunlich statt schwarz) liegen in einer Anzahl von etwa 20 vor; manche von diesen werden wohl einfach als der Hauptform angehörig bezeichnet werden müssen. Die betreffenden Lokalitäten, alle in Ost-Afrika, sind wie folgt: Uhehe, Iringa I—III. 99 (Goetze), Mdara 6. XII. 89 (Hans Meyer), Langenburg bei Nyassa-See XI—XII. (Fülleborn), Uluguru-Berge XI—XII. 98 (Goetze), Mikindani II—IV. 1911 (Grote), Daressalam, Pangani und Hinterland (Regner); Moschi (Mauck); Dara (wird auch Mdara geschrieben) 5. 12. 89; Kura (Songo) nahe Natronsee 17. II. 1900 (Glauning); ferner liegt ein Exemplar mit der ganz fraglichen Angabe „D. S. W. Afrika? von wem?“ vor, was kaum richtig sein wird.

Die ab. *utuba* Hamps. liegt vor in 1 Exemplar aus „D.-O.-Afrika“ und eins aus Langenburg XI. 1899 (Fülleborn), sowie 4 Uebergangsexemplare, welche mehr oder weniger zusammengeflossene Binden einerseits zeigen: Langenburg XI. (2 Exemplare), Togo (Misahöhe) (Baumann) (bei allen 3 sind die Binden der linken Seite zusammengeflossen); S.-Kamerun, Bezirk Lomie (Thesing) (rechts verbunden!). Diese Aberration kommt also bei beiden Subspecies bzw. auch bei der westafrikanischen Hauptform vor, aber allerdings steht das Exemplar von Kamerun der ostafrikanischen Subspecies nahe.

Was unter ab. *lurinus* Butl. zu verstehen ist, weiß ich nicht recht; jedenfalls liegen in dem reichen vorhandenen Material keine Exemplare vor, die sich durch auffallend ausgedehnte grüne Zeichnungen der Oberseite auszeichnen. Wie ich schon hervorgehoben habe, zeichnet die ostafrikanische Subspecies sich eben durch größere Submarginalflecke aus.

Ab. *evombaroides* Eimer wird als westafrikanische Form betrachtet, kommt aber auch in Ost-Afrika vor; denn es liegt ein Exemplar von: Tabora in D.-O.-Afrika, III. 1909 (Leupold) vor, das ausgeprägt das Hauptmerkmal der genannten Aberration zeigt, wohl aber ist es gleichzeitig eine ab. *Hoesemanni* m. und steht obendrein der ab. *lurinus* nahe! Also allerdings keine typische *evombaroides*; vielmehr habe ich auf dieses Exemplar die neue Aberration *combinata* gegründet.—In Westafrika dürften der ab. *evombaroides*, nach dem vorhandenen Material zu urteilen, die Hälfte aller Individuen der Art angehören. Es liegen Exemplare im Zoologischen Museum vor von: „Aschanti, gesammelt von Missionaren (E. Baumann)“ [einseitiges Uebergangsstück!]; Kamerun, Ossidinge (Mansfeld); S.-Kamerun, Nzimulana 400—500 m, Ngoko Sanga (Foerster); S.-Kamerun, Lomie (Thesing); S.-Kamerun, Bipindi (Zenker); N.-Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe (Conradt); Guinea (Drewsen); Kamerun, Janndestation (Zenker); ebenda Barombi-station (Preuß); Congo inter., Sankurru; Togo, Misa-

höhe (Baumann); Togo, Sokodé, Basari (F. Schröder). Diese zwei Togo-Exemplare sind ein wenig kleiner als die übrigen westafrikanischen Stücke; ein drittes ist noch kleiner und zwar spannt es bloß 49 mm, während die Vorderflügel nur 32 mm lang sind. Will man diese Form besonders benennen, so könnte sie *micrevombaroides* m. heißen. Im Deutschen Entomol. Mus. ein *evombaroides* von Belgisch Kongo, Kondue (Luja).

Eine weitere neue Form, die aber mit *evombaroides* nichts zu tun hat und die ich nach dem einen Sammler ab. *Hoesemanni* m. nenne, zeichnet sich dadurch aus, daß die bis zum Hinterrande sich fortsetzende zweite Querbinde der Vorderflügelzelle auf dem Hinterrande mit dem benachbarten Fleck der Diskalquerreihe zusammengeflossen ist. Lokalität: N. O.-Tanganyika, Ukara XI. 1897. (Ramsay und Hösemann.) Ein weiteres Exemplar von: N.-Nyassa-See, Langenburg XI. 1899 (Fülleborn); ebenda ein Uebergangsexemplar, bei dem die Verschmelzung nur einerseits ganz deutlich ist, sowie ein ebensolches von Tabora 16. III. 99.

Von Togo, Misahöhe (Baumann) liegt ein Exemplar vor, bei welchem auf der Oberseite der Hinterflügel der rote Fleck im Felde 2 an drei Seiten grün eingefärbt ist (jedoch in dunklem Ring gelegen), indem die beiden gelben Flecke dieses Feldes längs der Rippe 3 zusammengeflossen sind. Ein weiteres Stück von ebendaher zeigt nur in einem Hinterflügel diese Eigentümlichkeit. Ich nenne diese Form ab. *misanus* m.

Ein Exemplar, das eine Kombination von 3 Aberrationen: ab. *evombaroides*, ab. *Hoesemanni* und ab. *lurinus* ist, habe ich schon oben besprochen; diese nenne ich ab. *combinata* m.

Von ab. *Scheffleri* Strand, welche Form im Archiv für Naturg. 75. I. (1909) p. 367 beschrieben wurde, in Seitz' Großschmetterlinge aber fehlt, liegen mir außer dem aus Kibwezi in Britisch-Ost-Afrika stammenden Typenexemplar, vier Stück vor: Ndara 6. XII. 1889 (H. Meyer), Victoriafälle in Rhodesia 29. X. 1906, Langenburg 9. XII. 99 (Fülleborn), Moschi in D.-O.-Afrika (Mauck); es sind jedoch noch manche Exemplare, die mit fast ebenso viel Recht dazu gestellt werden könnten; die geringe Größe und die subellipsenförmige, nach innen zugespitzte Gestalt der beiden mittleren Diskalflecke der Hinterflügel (der Fleck im Felde 6 und der distale Zellfleck), auf die es eben ankommt, kommen ziemlich häufig unter ostafrikanischen Exemplaren vor, dagegen ist es selten und in allen Fällen wenig deutlich, daß diese Flecke auch unter sich getrennt sind; nur wenn das der Fall ist, hat man die ab. *Scheffleri* vor sich. An Uebergangsstücken liegen mehrere von Langenburg vor, ferner von Mikindani etc.

Als Aberrationen der ostafrikanischen Subspecies mögen folgende zwei Formen noch unterschieden werden: 1. eine mit einfarbig rotem statt ganz oder größtenteils schwarzem Fleck in der Zelle auf der Unterseite der Hinterflügel (ab. *rubrimacula* m.) (von Langenburg am N.-Nyassa-See 8. XII. 99 (Fülleborn), bei einem zweiten Exemplar von ebenda ist der Fleck zwar auch rot, aber sehr klein); 2. ein von derselben Lokalität stammendes Exemplar hat diesen Fleck auffallend groß (4,5 × 2 mm), kommaförmig, nach hinten zugespitzt und leicht wurzelwärts konvex gebogen (ab. *comma* m.).

Die Typen sämtlicher obiger Novitäten gehören dem Zoolog. Museum Berlin, ebenso alle übrigen oben besonders erwähnten Exemplare mit einer einzigen Ausnahme.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Zur Kenntnis des afrikanischen Papilio anthens \(Gr.\) Westw. 10](#)